

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten!

Seit 1997 führen JDZB und DAAD im Sommer ein Studienseminar in Berlin durch, das Ihnen Gelegenheit bietet, Ihre Forschungsarbeiten vorzustellen und fachlich zu diskutieren. Über all die Jahre hinweg haben wir diese Veranstaltung mit Freude gemeinsam vorbereitet. Im JDZB wurde sie umsichtig und mit viel Engagement durchgeführt. Die Reaktionen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Viele von ihnen haben bedauert, dass sie wegen begrenzt verfügbarer Fördermittel nicht alle mehrfach teilnehmen konnten.

Zu den Teilnehmenden gehörten neben Stipendiat/innen aus Japan auch junge Deutsche, die einmal mit einem DAAD-Stipendium in Japan studiert oder geforscht haben. Seit 2007 nehmen auch koreanische Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland teil sowie Deutsche, die ehemals mit einem DAAD-Stipendium in der Republik Korea gefördert wurden. So entstand auf der Grundlage wechselseitiger Erfahrung im Partnerland ein reger Gedankenaustausch über gemeinsame Interessen und Vorhaben. Diese breit angelegte Ausrichtung der Veranstaltung diente zur Orientierung für Ihren akademischen Werdegang bzw. Ihr berufliches Engagement hüber wie drüber.

Das Seminar im Jahr 2011 unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von den vorhergehenden, vor allem aufgrund der aktuellen Entwicklungen. Das diesjährige Jubiläum der 150-jährigen deutsch-japanischen Freundschaft begann auf beiden Seiten mit hohen Erwartungen. Es gab Anlass zu vielen Veranstaltungen, Projekten, Vereinbarungen, die dem Ausbau der bilateralen Kooperation dienen sollten – ganz entsprechend dem Stand der guten Beziehungen. In Deutschland sind auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene öffentliche Institutionen und private Initiativen um die Erneuerung und Vertiefung der deutsch-japanischen Beziehungen besonders engagiert.

Das schreckliche Erdbeben, das Japan am 11.3.2011 heimsuchte, und die nachfolgenden Katastrophen setzten der optimistischen Grundstimmung ein grausames Ende. Wir alle trauern um die vielen Toten, Vermissten und Verletzten infolge der Tsunami-Katastrophe und sorgen uns um diejenigen, die von der Nuklearkatastrophe betroffen sind. Das große menschliche Leid und die Bedrohung der

Umwelt in Japan überschatten auch diese Seminarveranstaltung. In Deutschland wie in anderen Ländern ist man bemüht, den japanischen Freunden gegenüber Verbundenheit und Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen. Mit zahlreichen Aktionen und Initiativen will man helfen, die immer noch unabsehbaren Folgen der Katastrophen zu mildern. Der DAAD unterstützt vor allem Initiativen aus dem Kreis unserer japanischen und deutschen Geförderten und fördert aus Bundesmitteln im akademischen Bereich Hilfsmaßnahmen dort, wo sie besonders nötig sind, z. B. für Studierende und Dozenten aus Sendai. Solche Zeichen der Solidarität sind vielen Deutschen ein Herzensanliegen. Sie spiegeln die Überzeugung, dass intensivere Zusammenarbeit zur Bewältigung einer schwierigen Situation beitragen kann. So kann 2011, wenngleich unter tragischen Vorzeichen, doch ein besonderes „Jahr der Freundschaft“ werden.

Allerdings bedauern wir, dass es auch das letzte Jahr sein wird, in dem das traditionelle deutsch-japanisch-koreanische Sommertreffen im Japanisch-Deutschen Zentrum in Berlin stattfinden kann. Wir haben uns daher entschlossen, dieses Veranstaltungsformat zukünftig unter der Ägide des DAAD in Bonn durchzuführen. Dem JDZB und allen dortigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gilt für die bisherige fruchtbare Zusammenarbeit unser herzlicher Dank.

Ich wünsche Ihnen allen in diesem Sinne weiterhin viel Erfolg!

PD Dr. Ursula TOYKA-FUONG
Leiterin Referat Japan, Korea, Australien, Neuseeland, Ozeanien
Deutscher Akademischer Austauschdienst, Zentrale Bonn